

Jahresrundbrief 2015



Stiftung Lager Sandbostel
Gedenkstätte Lager Sandbostel

Grefstraße 3
D – 27446 Sandbostel

Andreas Ehresmann
Geschäftsführer/Gedenkstättenleiter

Sandbostel, den 22. Dezember 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde,

wie schon in den vergangenen Jahren freue ich mich, mit diesem Jahresrundbrief das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen.

Wissenschaftsdokumentar, Veranstaltungsprogramm, Ausstellungskatalog, Homepage-Relaunch, Geländeerweiterung

Mit diesen wenigen, der chronologischen Entwicklung folgenden, Schlagworten lässt sich bereits das für die Gedenkstätte sehr ereignisreiche Jahr zusammenfassen.

Ohne dem Bericht vorzugreifen kann ich hier schon resümieren, dass sich das hohe Niveau der Gedenkstättenarbeit gehalten hat und in vielen Bereichen sogar noch gesteigert werden konnte. Danken möchte ich meinen Kollegen, Lars Hellwinkel, Michael Freitag-Parey und Ronald Sperling, die aus der Gedenkstättenpädagogik und dem Archiv Beiträge zu diesem Jahresrückblick beigesteuert haben.

Mit diesem Jahresrückblick möchte ich mich bei Ihnen und Euch bedanken für die vielfältigen Formen der Unterstützung, die Sie und Ihr uns habt zukommen lassen, sei es durch materielle, praktische oder ideelle Hilfe in Form von Ratschlägen, Diskussionsbeiträgen oder Kritik, sei es durch eine wohlwollende Berichterstattung oder durch die Teilnahme an Veranstaltungen: Herzlichen Dank!

Das Wichtigste zu Beginn: Erweiterung der Gedenkstätte

Viele werden sich an das so genannte „Edelmann-Restgrundstück“ erinnern, welches mitten in die Gedenkstätte Lager Sandbostel ragt und mit seinem vernachlässigten Zustand viele Jahre den ersten Eindruck bei einem Gedenkstättenbesuch in Sandbostel prägte. Ende des Jahres hat das Kuratorium der Stiftung Lager Sandbostel beschlossen, dieses Grundstück zu erwerben, um es in das Gedenkstättengelände zu integrieren. Die Kaufsumme wurde dankenswerterweise vom Landkreis Rotenburg (Wümme) zur Verfügung gestellt.

Auf dem 1,5 Hektar großen Areal befinden sich vier, an der ehemaligen Lagerstraße gelegene Unterkerkftsbaracken, eine zu dem Ensemble gehörende Latrine sowie eine nicht mehr genutzte katholische Kirche mit Gemeindezentrum aus der Nutzungsphase als Notaufnahmelager für jugendlichen Flüchtlinge aus der DDR. Insbesondere die historischen Unterkerkftsbaracken stellen ein bedeutendes Zeitzeugnis aus der Aufbauphase des Stalag X B 1939/40 dar. Auch wenn die Gebäude sich in einem Verfallszustand befinden, ist im Inneren die originale Raumstruktur noch gut ablesbar. An einer heutigen Außenwand befindet sich zudem ein kulturgeschichtlich bedeutendes Triptychon mit religiösen Motiven aus dem französischen Sakralraum. Wie in einem Gutachten festgestellt wurde, ist das vermutlich von französischen Kriegsgefangenen gemalte Wandbild

unter eine Übertünchung noch erhalten. Um das Wandbild vor einer Zerstörung zu schützen, wird es zunächst mit einer so genannten Opferputzschicht überdeckt, um dann in Ruhe das weitere Vorgehen zu bestimmen. Die verfallenen Unterkunftsbaracken werden im nächsten Jahr entrümpelt, die Überwucherungen und die abgängige Bausubstanz entfernt und das erhaltene Mauerwerk stabilisiert und gesichert. Zukünftig sollen die Baracken dann als Exponate in die Gedenkstätte einbezogen werden. Erfreulicherweise haben wir für die Sicherung der historischen Gebäude schon eine erste Förderung von der Hermann Reemtsma Stiftung bewilligt bekommen. Über einen weiteren Förderantrag wird im März 2016 entschieden. Wir hoffen, dass wir bis zur Gedenkfeier am 29.4.2017 das neue Gelände fertig gestaltet haben werden, um es dann der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Besucherinnen- und Besucherbetreuung

Im vergangenen Jahr gab es unverändert ein großes Interesse an der pädagogischen Arbeit der Gedenkstätte. Die Gedenkstätte wird immer stärker von Besucherinnen und Besuchern, Gruppen und Institutionen als anerkannter Bildungsort wahrgenommen. Mit dem Auslaufen der Vollzeitstelle von Carola Pliska im Februar 2015 reduzierte sich das schulische Angebot der Gedenkstätte auf die beiden Präsenztage von Dr. Lars Hellwinkel als abgeordneter Lehrkraft an der Gedenkstätte. Etwa 25 Gruppen mussten wir im vergangenen Jahr daher absagen. Dadurch verringerte sich die reale Besuchszahl im Verhältnis zu 2014 um etwa 700 auf ca. 11.800 Besucherinnen und Besucher. Auch das Namensziegelprojekt wird fortan nur noch in der Zeit zwischen den Oster- und Herbstferien in der Gedenkstätte angeboten. Wir hoffen, dass wir mittelfristig durch noch stärkere Einbindung ehrenamtlicher Gästebegleiterinnen und -begleiter wieder mehr Gruppen betreuen können. Zur zukünftigen pädagogischen Ausrichtung der Gedenkstätte haben wir im Dezember 2015 zusammen mit den ehrenamtlichen Gästebegleiterinnen und -begleitern eine gut besuchte und produktive interne Fortbildung durchgeführt. Langfristig ist es aber notwendig, dass das abgeordnete Lehrerstundenkontingent erhöht wird, um dem ansteigenden Bedarf von Schulbuchungen gerecht zu werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren besuchten auch 2015 etwa 650 Besucherinnen und Besucher aus ganz Europa und aus weit entfernten Ländern wie aus Australien, Brasilien, Israel, Japan, Kanada, Kolumbien und den Vereinigten Staaten von Amerika die Gedenkstätte. Überproportional vertreten waren im vergangenen Jahr Besucherinnen und Besucher aus Frankreich, den Niederlanden und Russland; oftmals Angehörige von ehemaligen Kriegsgefangenen oder KZ-Häftlingen, die in Sandbostel ihren Familienmitgliedern, Freunden oder Kameraden gedachten.

Eindrucksvoll waren erneut die Besuche von mehreren Überlebendenverbänden aus Frankreich und den Niederlanden. Die Delegationen haben unsere Arbeit sehr positiv beurteilt. Diese Besuche bestätigten uns stets, dass wir in würdiger Weise die Erinnerung an die Menschen weitertragen, die in Sandbostel gelitten haben und gestorben sind.

Aufschlüsselung der Besuchszahlen:	Schulen	ca. 3.000
	Konfirmandengruppen/Kirchenkontext	ca. 1.000
	Sonstige Gruppen	ca. 800
	Veranstaltungen + öffentliche Rundgänge	ca. 1.600
	Fortbildungen/Seminare/Sitzungen	ca. 350
	Einzelbesucher	ca. 4.400
	<u>Ausländische Besucherinnen und Besucher</u>	<u>ca. 650</u>
	Gesamt	ca. 11.800

Bildungsarbeit/Gedenkstättenpädagogik

Betreuung von Schulgruppen: Im Laufe des letzten Jahres konnten insgesamt 44 Schultermine (in der Regel mit zeitgleich zwei bis drei Klassen) mit insgesamt ca. 3.000 Jugendlichen betreut werden. Darunter haben sich allein 37 Klassen mit über 1.000 Schülerinnen und Schülern am Namensziegelprojekt beteiligt, so dass in diesem Jahr weitere 500 Namensziegel den Gedenkstellen auf der Kriegsgräberstätte hinzugefügt werden konnten. Für die Produktion der Stelen zur Aufstellung der Ziegel auf dem Friedhof in Sandbostel danken wir

der Abteilung Baufachtechnik des Kivinan-Bildungszentrums in Zeven unter der Leitung von Herrn Wegener und für das Brennen der Ziegel Herrn Ropers von der Ziegelei Pape in Bevern. Neben dem Namensziegelprojekt haben 8 Oberstufengruppen die Gedenkstätte für das angebotene Modul „Geschichts- und Erinnerungskultur“ für die Sekundarstufe II besucht und 12 Klassen haben einen Studientag in der Ausstellung durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsreferenten des Volksbundes, Dr. Henning Pieper, nahmen 5 Schulen das Angebot des Stationenlernens auf dem Friedhof in Sandbostel wahr, darunter die Realschule Rotenburg, die sich wie in jedem Jahr vor den Sommerferien unter der Leitung von Frau Peggy Mühle mit 4 Klassen an der Grabpflege auf der Kriegsgräberstätte Sandbostel beteiligt hat. Unser Dank gilt hier auch der Oste-Hamme-Schule in Gnarrenburg, deren Schüler sich ebenfalls vor den Sommerferien unter der Leitung von Lehrer Marco Holsten an Arbeiten auf dem Gelände der Gedenkstätte beteiligten. Die Schülerfirma der KGS Tarmstedt unter der Leitung von Markus Otto fertigte für das Namensziegelprojekt 125 neue Formen an. Neben der Betreuung von deutschen Schulgruppen wurden im vergangenen Jahr auch zwei Studientage für französische Austauschgruppen des Gymnasiums Bremervörde und des Gymnasiums Athenaeum in Stade zum Schicksal der französischen Kriegsgefangenen im Stalag X B sowie eine Führung für eine niederländische Austauschgruppe des Gymnasiums Lilienthal durchgeführt. Hervorzuheben sind auch das generationenübergreifende Projekt der Oberschule Lamstedt zum Schicksal der sowjetischen Kriegsgefangenen im Stalag X B Sandbostel, bei dem sich Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern und Großeltern an einem Samstag am Namensziegelprojekt beteiligen, sowie ein Projekt zum Anti-Rassismus-Tag an der Oste-Hamme-Schule in Gnarrenburg, bei dem Schüler die Hintergründe und die Umsetzung der NS-Rassetheorien am Beispiel der sowjetischen Soldaten im Stalag X B erforschten. Ebenfalls konnten wir in diesem Jahr auch wieder in Zusammenarbeit mit dem Gedenkort Heemsen bei Nienburg zwei Klassen der Realschule Heemsen in der Erstellung von Namensziegeln unterweisen.

Zusätzlich zu der Betreuung der Schulgruppen wurden im vergangenen Jahr insgesamt etwa 1.000 Jugendliche betreut die mit Konfirmandengruppen oder sonstigen Gruppen mit einem kirchlichen Kontext die Gedenkstätte besuchten.

Ferner führten wir sieben Fortbildungen für Fachgruppen und Kollegien von Schulen aus der Region sowie einen Studientag zur historisch-politischen Bildung mit Soldaten der Ausbildungskompanie des Fallschirmjägerregiments 31 aus Seedorf durch.

„*peace train*“: Vom 18. bis zum 29. August fand im vergangenen Jahr anstelle des Internationalen Jugendworkcamps die deutsch-polnische Jugendreise „*peace train*“ statt. An dem von unserem Friedenspädagogen Michael Freitag-Parey durchgeführten „mobilen“ Jugendcamp nahmen 25 deutsche und polnische Jugendliche und junge Erwachsene teil. Der Ausgangspunkt der gemeinsamen Reise an der Ostsee entlang bis nach Danzig, weiter nach Warschau und zuletzt Berlin war Sandbostel. Schwerpunkt war die Geschichte der polnischen Frauen, Männer und Kinder der Armia Krajowa und deren Widerstand gegen die deutsche Besatzung in Warschau. „Widerstand und widerstehen“, so lautete das Thema der Begegnung, zu dem an unterschiedlichen Orten während der Reise immer wieder inhaltlich gearbeitet wurde. Einer der Höhepunkte war das zweitägige Zusammentreffen mit Wiktor Listopadzki und dessen Familie in Warschau. Listopadzki wurde 1944 nach der Niederschlagung des Warschauer Aufstands in das Kriegsgefangenenlager Sandbostel gebracht.

In 2016 wird die Gedenkstätte Lager Sandbostel in Kooperation mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, dem Kirchenkreis Bremervörde-Zeven und der Gemeinde Sandbostel wieder ein Internationales Jugendworkcamp ausrichten. Aber auch das neue Format soll mit einem „*peace train*“ nach Großbritannien unter dem Motto „Befreier und Befreite“ aufgegriffen werden.

„*Bücherkiste*“ und „*Arbeitskreis Grundschule*“: Anlässlich des 70. Jahrestags der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus am 8. Mai 1945 hat es ebenfalls von Michael Freitag-Parey initiiert und in Kooperation mit der Grundschule Selsingen erstmals eine Unterrichtsreihe zum Thema „Kinder im Nationalsozialismus“ gegeben. In allen vier 4. Klassen (2. Schulhalbjahr) wurde in jeweils sechs bis acht Unterrichtsstunden zu diesem Thema/Themenkomplex gearbeitet. Die Ergebnisse wurden am 8. Mai in der Selsinger

Grundschule öffentlich ausgestellt. Anlässlich dieses Schulprojekts wurde im Juni eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer aus dem Bereich der Grundschule zum Thema „Kinderliteratur über den Nationalsozialismus“ in Kooperation mit der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten angeboten. Ein Ergebnis aus dieser Fortbildung war die Gründung eines in der Gedenkstätte Lager Sandbostel angesiedelten Arbeitskreises mit Lehrerinnen und Lehrern der umliegenden Grundschulen, der das Ziel verfolgt, das Thema des Nationalsozialismus in dieser Region in den Unterricht der 4. Klasse altersgerecht, sensibel und mit unterschiedlichen methodischen Zugängen einzubinden. Ein zweites Ergebnis der Fortbildung ist, ebenso in Zusammenarbeit mit der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, die Zusammenstellung einer sogenannten Bücherkiste zum Thema „Kinderliteratur über den Nationalsozialismus“. In Niedersachsen gibt es insgesamt drei dieser Bücherkisten mit ausgewählter Literatur für Schülerinnen und Schüler der Grundschulen. Eine der drei Bücherkisten steht in der Gedenkstätte Lager Sandbostel und kann ab sofort ausgeliehen werden. Zu einigen der 16 Bücher gibt es bereits Unterrichtsmaterial zur Verwendung in Grundschulklassen. Weiteres Material wird noch erarbeitet.

Forschung

Archiv: Die Gedenkstätte hat im vergangenen Jahr wichtige personelle und professionelle Unterstützung erhalten. Seit dem 1. Januar 2015 arbeitet der wissenschaftliche Dokumentar Ronald Sperling mit einer 2/3 Stelle an der Reorganisation des Archivs der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Die auf zwei Jahre befristete Stelle wird dankenswerter Weise von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten finanziert.

Unsere heterogenen Archivalien wurden in diesem Jahr durch Ronald Sperling neu aufgestellt und geordnet, sie werden nun in einer professionellen Datenbank nach und nach formal und inhaltlich erfasst. Die ersten Findbücher liegen bereits zum Jahresende vor, so dass nun in den schon verzeichneten Beständen recherchiert werden kann.

In 2015 besuchten wieder viele Schülerinnen und Schüler das Archiv und die Bibliothek und recherchierten für Facharbeiten oder Referate in der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Erfreulicherweise erhielt Johanna Pape aus Glinstedt für ihre Arbeit über die Diskriminierung von sowjetischen Kriegsgefangenen im Arbeitskommando der Munitionsfabrik in Zeven den Förderpreis im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Neben den Schülerinnen und Schülern nutzten auch Angehörige von ehemaligen Kriegsgefangenen oder KZ-Häftlingen das Archiv, um Auskunft über das Schicksal ihrer verstorbenen Verwandten zu erhalten oder um das Wissen über die Zeit in der Gefangenschaft zu vertiefen. Die Gedenkstätte Sandbostel bekam im vergangenen Jahr zahlreiche Anfragen aus dem Ausland, vor allem aus Belarus, Belgien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Polen, Russland und der Ukraine.

Ebenso fragten auch Familien nach ihren Angehörigen, die entweder als Angehörige der Waffen SS im Civil Internment Camp No. 2 der Britischen Armee interniert oder im Notaufnahmelager für jugendliche Flüchtlinge aus der DDR untergebracht waren.

Weiterhin sind zunehmend auch Wissenschaftler_innen sowie Regionalforscher_innen und Journalist_innen an den Dokumenten und dem Forschungsstand zum Stalag X B interessiert.

Insgesamt sind die Anfragen an das Archiv im vergangenen Jahr mit über 180 Anfragen auf dem gleichen hohen Niveau wie in 2014 geblieben. Mit 30 Personen ist die Anzahl von Archivbesucher_innen, die direkt vor Ort recherchiert haben, aber gestiegen.

Auch 2015 wurden dem Archiv der Gedenkstätte wieder zahlreiche Dokumente, Fotos, Berichte und Artefakte von Angehörigen ehemaliger Kriegsgefangener oder KZ-Häftlinge übergeben, die unser Wissen über das Stalag X B immer weiter ergänzen. Auch aus der Region um Sandbostel sind dem Archiv im vergangenen Jahr mehrere Archivalien übergeben worden, so bekamen wir beispielsweise Dokumente zu einem Schulprojekt in den 1990er Jahren und mehrere Zeitzeugenberichte von Anwohnerinnen und Anwohnern. Wir freuen uns auch weiterhin über Abgaben von Zeitzeugenberichten, Gegenständen oder Dokumenten zum Stalag X B Sandbostel.

Abschlussarbeit „Lagerbibliotheken“: Zum Jahresende 2015 hat Annika Schmitt ihre Bachelorarbeit zu den Lagerbibliotheken des Kriegsgefangenenlagers Sandbostel im Studiengang Bibliothekswesen, an der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften der Technischen Hochschule Köln abgeschlossen. Hervorgegangen ist die Abschlussarbeit aus einem Praktikum Annika Schmitts in der Bibliothek des Landschaftsverbands Stade, bei dem sie den umfangreichen Buchbestand der Gedenkstätte Lager Sandbostel strukturiert hat. Während des Praktikums wurde deutlich, dass es im Kriegsgefangenenlager Sandbostel mehrere Lagerbibliotheken für die Kriegsgefangenen gab. Ein bis dato kaum erforschtes Thema der kulturellen Betätigung und der Selbstbehauptung der Kriegsgefangenen. In den Archivbeständen der Gedenkstätte befinden sich einige Besuchsberichte, anhand derer sich ein Bild des Bibliothekswesens und der Buchbestände im Stalag aufzeigen lässt. In unserem Sammlungsarchiv befinden sich zudem wenige Originalbücher aus den Lagerbibliotheken und Fotos die die Bibliotheken zeigen. Für die Gedenkstätte bietet diese Studie einen hohen Mehrwert, da Annika Schmitt diesen bisher kaum bekannten Aspekt der Lagergeschichte ausführlich untersucht hat und damit ein weiterer Beitrag zur Erforschung des Lagers geleistet wurde. Die Abschlussarbeit ist in der Bibliothek der Gedenkstätte einsehbar.

Annika Schmitt hat bereits zugesagt, dass sie die Ergebnisse ihrer Forschungen am Dienstag den 10. Mai 2016 um 19.00 Uhr in einem Vortrag in der Gedenkstätte vorstellen wird.

Bibliothek: Nachdem Christa Steffens in 2014 den gesamten Buchbestand unserer Präsenzbibliothek inventarisiert hat, hat sie im vergangenen Jahr erneut mit hohem ehrenamtlichem Engagement fast den gesamten Bestand, also 2.500 Bücher elektronisch erfasst und im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) verzeichnet. Dadurch ist unser Buchbestand nun mit Titel- oder Schlagwortrecherche über den Zusammenschluss »Bibliotheken des Landkreises Rotenburg« des Regionalkatalog Elbe-Weser-Dreieck in der Datenbank des GBV im Internet recherchierbar. Mittlerweile ist die im Ausstellungsgebäude öffentlich zugängige Spezialbibliothek der Gedenkstätte Lager Sandbostel ein ansprechender Ort um einen Gedenkstättenbesuch individuell zu vertiefen oder zu einzelnen Themen, beispielsweise für Haus- oder Facharbeiten zu recherchieren.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch herzlich bei Catrin Gold, Bibliothekarin des Landschaftsverband Stade bedanken, die uns und vor allem Christa Steffens stets beratend zur Seite stand.

Publikationen

Veranstaltungsprogramm: Erstmals haben wir zum Jahresbeginn 2015 ein Veranstaltungsprogramm publiziert. Regelmäßig werden wir nun halbjährlich in diesem Format sehr kompakt über unsere öffentlichen Rundgänge, Vorträge, Konzerte und Gedenkveranstaltungen informieren.

Ausstellungskatalog: Seit der Eröffnung der Gedenkstätte mit den neuen Ausstellungen wurde immer wieder von Besucherinnen und Besuchern nach einem Ausstellungskatalog gefragt. Zum 70. Jahrestag der Befreiung des Stalag X B konnten wir einen mit 400 Seiten sehr umfassenden Katalog veröffentlichen. In dem ca. DIN A4 großen Katalog werden alle Texte und Abbildungen der ersten Rezeptionsebenen beider Ausstellungsteile zur Geschichte und zur Nachgeschichte des Kriegsgefangenenlagers Stalag X B Sandbostel wiedergegeben. Darüber hinaus sind in dem Band elf vertiefende Aufsätze der Ausstellungskuratorinnen und -kuratoren, Jens Binner, Andreas Ehresmann, Dörthe Engels und Andrea Genest enthalten, die zu einzelnen Themenbereichen den aktuellen Stand der Forschung aufzeigen.

Der Katalog wurde in mehreren Fachrezensionen sehr gut besprochen. Auch die Besucherinnen und Besucher reagieren durchweg positiv auf das Angebot, die Ausstellung zur Vertiefung „mitnehmen“ zu können.

Aufgrund großzügiger Förderungen durch die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Stiftung der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde, dem Landschaftsverband Stade sowie dem Gedenkstättenverein Sandbostel e.V. kostet der umfangreiche Katalog nur 29,90 Euro. Er kann in der Gedenkstätte Lager Sandbostel und im Buchhandel erworben werden.

(Andreas Ehresmann (Hg.), Das Stalag X B Sandbostel. Geschichte und Nachgeschichte eines Kriegsgefangenenlagers. München/ Hamburg: Dölling und Galitz Verlag, 2015. ISBN 978-3-86218-074-5).

Homepage: Zum 1. November konnten wir unsere vollständig neu gestaltete, „relaunchte“ Homepage freischalten. Unter der bekannten Internet-Adresse www.stiftung-lager-sandbostel.de finden Sie nun den aktualisierten Internetauftritt der Gedenkstätte Lager Sandbostel. Die übersichtlich gestaltete Seite bietet unkomplizierten Zugriff auf umfassende Informationen zur Stiftung und zum Besuch der Gedenkstätte, zu unseren pädagogischen und wissenschaftlichen Angeboten, zur Geschichte und Nachgeschichte des Kriegsgefangenenlagers sowie zu Veranstaltungsankündigungen, Presseberichten und aktuellen Meldungen. Erstmals können wir unsere Homepage nun auch statistisch auswerten. In den ersten beiden Monaten haben über 2.500 Nutzerinnen und Nutzer die Homepage besucht und dabei im Schnitt ca. sieben Seiten angeschaut.

Veranstaltungen in 2015

Mit Jahresbeginn haben wir begonnen ein regelmäßiges und vielfältiges Veranstaltungsprogramm in der Gedenkstätte Lager Sandbostel durchzuführen. Insgesamt konnten wir vergangenen Jahr acht Vorträge zu vertiefenden Themen zur Geschichte des Kriegsgefangenenlagers und der Entstehung der Gedenkstätte, aber auch zu Kriegsgefangenenlager während des Ersten Weltkriegs, zu Häftlingszeichnungen aus den KZ Neuengamme und Ravensbrück und zum Schicksal der jüdischen Familie Salomon aus Bremervörde anbieten.

Zudem konnten wir die Bremer Folkband „Die Grenzgänger“ für zwei Konzerte zum Jahresbeginn und zum Jahresende sowie die Theaterinitiative „Bühnensturm“ für eine szenische Lesung über Cato Bontjes van Beek und Sophie Scholl gewinnen. In Kooperation mit dem Gedenkstättenverein Sandbostel e.V. und dem Heimatverein Gnarrenburg e.V. konnten wir überdies zwei thematische Filmabende in der Gedenkstätte ausrichten.

Mitarbeiter der Gedenkstätte haben im vergangenen Jahr wieder bei mehreren externen Tagungen und Veranstaltungen über die Geschichte und Nachgeschichte des Stalag X B referiert, so beispielsweise in Berlin, in Buxtehude, in Brandenburg a.d. Havel, in Hannover oder in Stade.

Eindrucksvoll war die mit 450 Besucherinnen und Besucher wieder sehr gut besuchte Gedenkfeier anlässlich des 70. Jahrestags der Befreiung der Kriegsgefangenen und KZ-Häftlinge im Stalag X B. Es hat uns sehr gefreut, dass mit dem ehemaligen AK-Angehörigen Edmund Baranowski (Polen), dem Zivilinternierten Harry Callan (Irland), dem belgischen Kriegsgefangenen Roger Cottyn (Belgien/Deutschland), dem ehemaligen AK-Angehörigen Wiktor Listopadzki (Polen) und dem ehemaligen italienischen Militärinternierten Michele Montagano (Italien) noch fünf Überlebende an der Veranstaltung teilnehmen konnten. Sehr erfreut hat uns auch, dass drei von ihnen bei Zeitzeugengesprächen Schülerinnen und Schülern über ihr Schicksal im Stalag X B berichteten. Michele Montagano sprach vor über 100 Schülern in der Aula des Gymnasiums Bremervörde, Roger Cottyn erzählte im Gymnasium St. Viti in Zeven von seinen Erfahrungen in einem Arbeitskommando im benachbarten Nartum und Wiktor Listopadzki, traf sich in Selsingen mit Grundschulern. Besonders bedanken möchten wir uns bei den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Bremervörde, die uns bei der Gedenkfeier mit einer sehr positiv aufgenommenen englischen Ohr-in-Ohr-Übersetzung der Redebeiträge und bei den Kranzniederlegungen unterstützt haben. Ferner danken wir Anna Amrein, Christina Großmann, Victoria Kremers, Sabina Murken und Laura Neumann für die teils mehrtägigen polnischen, russischen und italienischen Übersetzungen bei den Besuchen der Überlebenden sehr herzlich. Am Tag der Befreiungsfeier war die Gedenkstätte Lager Sandbostel auch Station des „Putten-Ladelund-Loop“, bei dem 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gedenken an die in das KZ Neuengamme deportierten Einwohner der niederländischen Stadt Putten von den Niederlanden bis nach Ladelund an der dänischen Grenze liefen. Eine weitere wichtige, wenn gleich verregnete und leider nicht so gut besuchte, Gedenkveranstaltung richteten wir am 74. Jahrestags des Überfalls auf die Sowjetunion am 22. Juni aus.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Hauptamtlich Angestellte: Das hauptamtliche Team der Gedenkstätte Lager Sandbostel bestand im vergangenen Jahr aus vier Personen, dem Leiter Andreas Ehresmann, dem mit 10 Unterrichtsstunden

freigestellten Gymnasiallehrer Dr. Lars Hellwinkel, dem vom Kirchenkreis Bremervörde-Zeven und der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers finanzierten Friedenspädagogen Micheal Freitag-Parey und dem, von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten finanzierten wissenschaftlichen Dokumentar Ronald Sperling.

Im Februar des vergangenen Jahres ist die Stelle der vom niedersächsischen Kultusministerium in das Ehrenamt beurlaubten Pädagogin Carola Pliska ausgelaufen. Für viereinhalb Jahre engagierter gedenkstättenpädagogischer Arbeit in der Gedenkstätte Lager Sandbostel möchte ich mich bei Carola Pliska bedanken. In unserer Gedenkstättenpädagogik fehlt nun eine Vollzeitstelle – was deutlich spürbar ist. Dankenswerterweise konnten wir diese Lücke zum Großteil durch das hohe ehrenamtliche Engagement mehrerer ehrenamtlicher Gästebegleiterinnen und -begleiter auffangen. Margret und Ludwig Althaus, Werner Borgsen, Wolfgang Tränkner, Jürgen Wiegand, Konrad Wodausch und Werner Zeitler gebührt dafür unser aufrichtiger Dank!

Weiterhin möchte ich mich an dieser Stelle bei Ute Kohlmeyer, die stets sehr engagiert für die Sauberkeit in der Gelben Baracke sorgt und Werner Zeitler, der für die Unterhaltung des Gedenkstättenengeländes zuständig ist, sehr herzlich bedanken.

Ehrenamtliches Engagement: Trotz der festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre die Gedenkstätte Lager Sandbostel ohne die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht denkbar: Die zuvor schon genannten Gästebegleiterinnen und -begleiter im Pädagogikteam, Werner Zeitler mit den regelmäßigen von ihm durchgeführten öffentlichen Sonntagsrundgängen oder Margret und Ludwig Althaus, Werner Borgsen, Peter Matthiesen, Traute Thiem-Hofsommer, Hannah und Armin Sieg, Christa Steffens sowie Johanna und Klaus Volland, ohne die die Öffnung der Gedenkstätte an Sonn- und Feiertagen nicht möglich wäre.

Unser Dank gilt auch Elisabeth Matthiesen und Katharina Saemann, die an den Tagen von Veranstaltungen und am Tag des offenen Denkmals Besucherinnen und Besucher betreuen.

Neben den hauptamtlich in der Gedenkstätte und den ehrenamtlich in der Besucher- und Ausstellungsbetreuung tätigen Kolleginnen und Kollegen gibt es viele Mitglieder der Stiftung Lager Sandbostel und der Trägervereine, die ehrenamtlich tätig sind und ohne deren Engagement die Gedenkstätte heute nicht dort stehen würde, wo sie gegenwärtig steht.

An erster Stelle ist hier der Vorstand der Stiftung Lager Sandbostel, Detlef Cordes, Dr. Torsten Lühring und Peter Radzio und weiter die Vorstandsmitglieder des Gedenkstättenvereins – Werner Borgsen, Detlef Cordes, Peter Matthiesen, Ronald Sperling, Dr. Klaus Volland und Werner Zeitler – zu nennen.

Herzlich zu danken ist auch dem Kuratoriumsvorsitzenden Clement Poppe, der die Gedenkstätte über das Jahr immer wieder mit Rat und Tat unterstützt hat.

Eine sehr enge und wichtige Unterstützung erhält die Gedenkstätte stets durch die Abteilung »Gedenkstättenförderung Niedersachsen« der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Insbesondere dem Abteilungsleiter, Dr. Rolf Keller, dem Projektreferenten Arnold Jürgens, dem Referenten für die pädagogische Betreuung der niedersächsischen Gedenkstätten, Christian Wolpers und den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Silke Petry und Juliane Hummel möchte ich ausdrücklich danken.

Eine unschätzbare praktische Unterstützung erhielten wir auch im vergangenen Jahr von der Reservistenkameradschaft Zeven. Vielen Dank dafür!

Ein besonderer Dank gilt zudem Nele Eilers für ihre aufmerksame und engagierte Evaluierung des Namensziegelprojektes während ihres vierwöchigen Praktikums in der Gedenkstätte.

Termine und Veranstaltungen in 2016

Das Programm für das erste Halbjahr 2016 ist ab Anfang des Jahres in der Gedenkstätte und an verschiedenen Auslagestellen sowie zum Herunterladen auf unserer Homepage erhältlich. Wenn Sie per E-Mail regelmäßig über Veranstaltungen oder Aktivitäten der Gedenkstätte informiert werden wollen, können Sie sich auf der Homepage in unseren ebenfalls neu eingerichteten Veranstaltungsnewsletter eintragen.

Die monatlich stattfindenden öffentlichen Rundgänge an jedem zweiten und vierten Sonntag eines Monats haben wir etwas gestrafft. Ab 2016 findet jeweils nur noch ein Rundgang um 14.00 Uhr statt.

Ich möchte hier schon folgende Veranstaltungen der Gedenkstätte Lager Sandbostel im nächsten Jahr ankündigen:

- Dienstag, 26. Januar 2016, 19.00 Uhr im Seminarraum des Ausstellungsgebäudes: »Johannes Schulze und die Kirche in der NS-Zeit«, Vortrag von Superintendent Dr. Thomas Kück
- Montag, 1. Februar 2015, 15.30 Uhr in der „Waldhalle“ (Reiterstr., 27446 Sandbostel): Benefizkonzert des Staatlichen Militärorchesters Minsk (Weißrussland) im Gedenken an die die Sandbostel verstorbenen sowjetischen Kriegsgefangenen (Eine Veranstaltung der Stiftung Lager Sandbostel in Kooperation mit der Gemeinde Sandbostel)
- Dienstag, 5. April 2014, 19.00 Uhr im Seminarraum des Ausstellungsgebäudes: »Es bestehen 4 Fußballmannschaften, aber es fehlt der Fußball«. Sport im Kriegsgefangenenlager Sandbostel«, Vortrag von Andreas Ehresmann
- Dienstag, 10. Mai 2015, 19.00 Uhr im Seminarraum des Ausstellungsgebäudes: »Die Lagerbibliotheken im Stalag X B Sandbostel«, Vortrag von Annika Schmitt
- Dienstag, 14. Juni 2015, 19.00 Uhr im Seminarraum des Ausstellungsgebäudes: »Friedhöfe von sowjetischen Kriegsgefangenen in Hepstedt und Zeven«, Vortrag von Ronald Sperling

Hinweisen möchte ich Sie zudem auf die Gedenkveranstaltung anlässlich des 71. Jahrestages der Befreiung der Kriegsgefangenen und der KZ-Häftlinge im Stalag X B am Freitag den 29. April 2016. Wir beginnen mit der Gedenkveranstaltung um 16.00 Uhr auf dem ehemalige Lagerfriedhof (der heutigen »Kriegsgräberstätte Sandbostel«), um 17.30 Uhr findet dann die Veranstaltung ihre Fortsetzung in der ehemaligen Lagerküche auf dem Gedenkstättingelände und abschließend findet dann um 19.00 ein Gedenkgottesdienst in der Lagerkirche statt.

Bereits jetzt haben mehrere Überlebende und zahlreiche Angehörige aus vielen Ländern Europas ihre Teilnahme zugesagt. Die niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt wird bei der Veranstaltung sprechen und Grußworte der Landesregierung überbringen. Auch die Ev.-lutherische Landeskirche Hannovers hat bereits mit dem Landesbischof Ralf Meister und dem Landessuperintendenten des Sprengels Stade, Dr. Christian Brandy ihre Beteiligung zugesagt.

Eine weitere Gedenkveranstaltung werden wir am Mittwoch den 22. Juni 2016 abhalten. Anlässlich des 75. Jahrestages des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion werden wir um 17.00 Uhr auf dem ehemaligen Lagerfriedhof (der heutigen »Kriegsgräberstätte Sandbostel«) der dort in Massengräbern ruhenden sowjetischen Kriegsgefangenen gedenken.

Das genaue Programm zu beiden Veranstaltungen wird noch bekannt gegeben.

Verbunden mit den besten Wünschen für das Jahr 2016 grüßt Sie und Euch sehr herzlich – auch im Namen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gedenkstätte Lager Sandbostel

Ihr und Eurer Andreas Ehresmann
Geschäftsführer Stiftung Lager Sandbostel
Leiter Gedenkstätte Lager Sandbostel